

Unverkäufliche Leseprobe aus:

**Liz, Kessler**

**Poppy der Piratenhund**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

# Kapitel eins

In der Parkblick Straße Nummer 12 geht es turbulent zu.

Familie Brown macht sich für den Urlaub fertig.



Mama und Papa arbeiten ständig so viel, dass sie sich kaum daran erinnern können, wie lange ihr letzter Urlaub zurückliegt.

Susie und Tim Brown wissen ganz genau, wie lange es schon her ist.



Elf Monate, drei Wochen, zwei Tage und vier Stunden.

Und das ist wirklich lange genug.

Poppy, der zwei Jahre alte Dalmatiner der Browns, findet das auch.





Als Papa daher die Heckklappe des Autos öffnet und nach ihm ruft, ist Poppy auch schon aus der Haustür heraus, flitzt den Gartenweg entlang und sitzt im Auto, ehe jemand auch nur »Nicht durch die Tulpen!« rufen kann. Papa lacht. »Tja, dann sind wir ja wohl so weit«, sagt er.

Poppy guckt während der ganzen Fahrt aus dem Rückfenster und wedelt erwartungsvoll mit dem Schwanz.



»Wir sind da!«, sagt Papa, als die Fahrt zu Ende ist. »Kommt, wir machen gleich mal einen Rundgang.«

Susie nimmt Eimer und Schaufel mit.



Tim holt seinen Fußball und seine Frisbeescheibe.



Papa nimmt ein Buch aus dem Koffer.





Mama nimmt ihre Tasche.

Poppy schnappt sich  
seine Leine.



Und schon geht's los.



»Seht mal, ein Hutgeschäft!«, sagt  
Mama, als sie gemeinsam die  
Hafenpromenade entlangspazieren.  
»Möchte jemand einen Sonnenhut?«



Tim und Susie und Poppy warten  
draußen, solange Mama Hüte  
aufprobiert und Papa ein ums andere  
Mal sagt: »Ja, der sieht hübsch aus,  
Liebling.«

Poppy ist noch nie am Meer gewesen,  
hat aber schon davon gehört. Und  
jetzt kann er es sehen – und riechen!  
Das will er sich genauer ansehen.  
Er zerrt an der Leine und rempelt einen  
der Hutständer an.



Dabei fällt ein Kopftuch von einem Haken. Es ist schwarz mit lauter weißen Totenköpfen. Susie hebt es auf. Poppy sitzt vor Susies Füßen und sieht sie mit seinen großen braunen Augen an.



»Du möchtest das Kopftuch wohl haben, stimmt's?«, fragt Susie.  
Poppy wedelt mit dem Schwanz.

Also kauft Papa außer dem neuen Hut für Mama auch das Kopftuch mit den Totenköpfen. Susie rollt das Kopftuch auf, schlingt es Poppy um den Hals und knotet es zu.

»Es steht ihm«, sagt Mama.

»Sehr schick«, stimmt Papa ihr zu.

»Er ist ein Pirat!«, sagt Tim.

»Ein Piratenhund!«, ergänzt Susie.



»Poppy, der Piratenhund!«, sagen  
alle zusammen.

